NÜRNBERG

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2026



Eingereichte Arbeiten

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2026

Nr.	Objektbezeichnung	Bauherr	Architektur	Straße/Objekt	PLZ
01	Regensburger Viertel	Siedlungswerk Nürnberg	Behles & Jochimsem	Regensburger Str. 320-366	90480
02	Kindergarten & SVE Erasmusstraße	WBG Kommunal GmbH	Hrycyk Architekten BDA	Erasmusstraße 13	90431
03	Mehrfamilienhaus Grünewaldstraße	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	Grünewaldstraße 16	90408
04	Palmenhof	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	Spittlertormauer	90402
05	Klimaquartier Langwasser Süd	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	wbg Nürnberg Immobilien GmbH	Reinerzer Straße 45-101	90473
06	OASE Kinder- und Jugendhaus	WBG Kommunal GmbH	KKLF kleyer.koblitz.letztel.freivogel	Nopitschstraße 23	90441
07	Zentrum Bayern Familie und Soziales	Freistaat Bayern	heinlewischer	Roonstraße 22	90429
08	Weltacker	INNOVATION & ZUKUNFT STIFTUNG	MORPHO-LOGIC Architektur + Stadtplanung	Herzog-Bernhard-Straße 70	90439
09	Dreifachsporthalle Thon	WBG Kommunal GmbH	ARGE baum-kappler architekten / Junk & Reich Architekten	Am Thoner Espan 10	90425
10	Haus der Kunden der Sparkasse	Sparkasse Nürnberg	baum-kappler architekten gmbh	Lorenzer Straße 2	90403
11	Wohnen mit Lebensmittelfiliale	ALDI SÜD Projektentwicklungs GmbH	baum-kappler architekten gmbh	Äußere Sulbacher Straße 164	90491
12	Güterwerk am Kohlenhof	Aurelis 26. Objektgesellschaft	baum-kappler architekten gmbh	Sophie-Germain-Str. 10	90443
13	Neuapostoliosche Kirche	Neuapostolische Kirche Süddeutschland	DI Ulrich Manz	Karlstraße 3	90403
14	Dokumentationszentrum	Stadt Nürnberg SöR	adlerolesch GmbH	Bayernstraße 110	90478

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2026

Nr.	Objektbezeichnung	Bauherr	Architekt	Straße/Objekt	PLZ
15	Wohnen an den Hesperiden	Sven Schulz	blauhaus Architekten BDA	Johannisstraße 41	90419
16	Flora54 Stadtwohnen West	Erste SWB Projekt GmbH + Co. KG	Gräßel Architekten	Schnieglingerstraße 54	90415
17	Anette-Kolb-Anlage	Stadt Nürnberg SöR	adlerolesch GmbH	Anette Kolb Straße	90471
18	Seniorenwohnen Webersgasse	Evangelisches Siedlungswerk in Bayern	dreisterneplus GmbH	Webersgasse 21	90439
19	Neue Mitte Thon	S&P CD NMT GmbH & Co. KG / Thon Plaza GmbH	RKW Architektur+ / Hübsch + Harlé Architekten Stadtplaner PartGmbH	Forchheimer Straße 1	90425
20	Ohm Innovation Center	MIB AG Immobilen und Beteiligungen	Steimle Architekten GmbH	Brucknerstraße 11	90429
21	Wohnen am St. Leonhardsfriedhof	Evangelisches Siedlungswerk Bayern GmbH	ESW Bauplanung GmbH	Sündersbühlstraße 4-8	90439
22	Da Vinci Fertigungshalle	Da Vinci Künstlerpinselfabrik DEFET GmbH	Hagen ® GmbH Nürnberg	Tillystraße 39-41	90431
23	Umbau Scheune	Peter Ermann	Engelmann Keil Architekten PartGmbH	Wahlerstraße 10	90427
24	Sanierung Marientorzwinger	Stadt Nürnberg Hochbauamt und SÖR	LEEVEN architekten Partnerschaft mbB	Marientormauer 11	90402
25	Gemeindezentrum Gethsemane	Ev. Luther. Kirchengemeinde St. Leonhard Schweinau	Architekturbüro Gerhard Beck	Steinmetzstraße 2-4	90431
26	Kindergarten am Stadtpark	Stadt Nürnberg / WB Kommunal GmbH	Hering Architekt GmbH	Am Stadtpark 94	90471
27	Dreieinigkeitskirche Gostenhof Nürnberg	Evang. Luth. Kirchengemeinde Gostenhof Dreieinigkeitskirche	Andreas Weingut	Glockendonstraße 15	90429

Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2026

Neubauten

01 Regensburger Viertel
02 Kindergarten &SVE Erasmusstraße
03 Mehrfamilienhaus Grünewaldstraße
04 Palmenhof
06 OASE Kinder- und Jugendhaus
07 Zentrum Bay. Familie und Soziales
09 Dreifachsporthalle Thon
11 Wohnen mit Lebensmittelfiliale
12 Güterwerk am Kohlenhof
13 Neuapostoliosche Kirche
16 Flora54 Stadtwohnen West
18 Seniorenwohnen Webersgasse
19 Neue Mitte Thon
20 Ohm Innovation Center
21 Wohnen an St. Leonhardsfriedhof
22 Da Vinci Fertigungshalle
26 Kindergarten am Stadtpark

Umbauten, Erweiterungen, Sanierungen

10 Haus der Kunden der Sparkasse
15 Wohnen an den Hesperiden
23 Umbau Scheune
25 Gemeindezentrum Gethsemane
27 Dreieinigkeitskirche Gostenhof

Freianlagen

05 Klimaquartier Langwasser
08 Weltacker
14 Dokumentationszentrum
17 Anette-Kolb-Anlage
24 Sanierung Marientorzwinger

Denkmalschutz

04 Palmenhof
14 Dokumentationszentrum
15 Wohnen an den Hesperiden
23 Umbau Scheune
24 Sanierung Marientorzwinger
27 Dreieinigkeitskirche Gostenhof

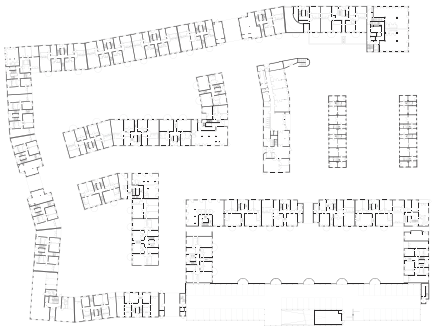
Nach Behandlung im BKB	BKB Sitzung vom
01 Regensburger Viertel	03.12.2020
05 Klimaquartier Langwasser	02.02.2017 / 21.09.2017
07 Zentrum Bay. Familie und Soziales	13.03.2014 / 14.11.2013
10 Haus der Kunden der Sparkasse	20.05.2021
18 Seniorenwohnen Webersgasse	07.02.2019 / 23.05.2019

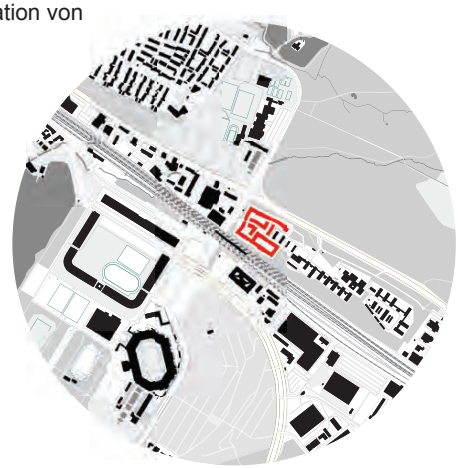
Regensburger Viertel

Ein buntes Wohnquartier zwischen Reichswald und Reichsparteitagsgelände

Fertigstellung: Oktober 2024
Bauherr: Siedlungswerk Nürnberg
Projektsteuerung: GCA Nürnberg
Architekten: Behles & Jochimsen, Berlin
Ausschreibung, Oberbauleitung: GAPP, München
Landschaftarchitektur: Topos, Berlin; Mrachacz, Nürnberg (Kita)
Adresse: Regensburger Straße 320-366, 90480 Nürnberg

BGF 62 000 m², Wohnfläche 28 000 m²
381 Wohnungen (45% EOF-gefördert), Büros, Läden, Heiz- und Parkhaus, Familienzentrum und Kindergarten, Integration von denkmalgeschützten NS-Siedlungsbauten
KfW 55-Effizienzhaus-Standard







Das Grundstück ist verkehrlich gut erschlossen, stadtstrukturell aber isoliert. Es galt einen starken Ort zu schaffen, der aus sich selbst heraus zu einem eigenständigen Stadtteil und zur neuen Heimat für eine bunte Bewohnerschaft werden kann.

Vier überschaubare Blöcke bilden in ihrer Mitte einen kleinen Platz mit Geschäften und einem Café. Dazwischen verlaufen schmale Gassen. Die 35 Häuser sind alle verwandt, dennoch ist jedes anders: Die Höhenentwicklung betont Ecken und Torhäuser; Knicke im Grundriss und variierende Fassaden lassen ein abwechslungsreiches Bild entstehen. Ein Baumsaum rahmt das Quartier. Auch die Höfe profitieren von alten Bäumen und einer intensiven Begrünung. Das Regenwasser versickert komplett auf dem Grundstück.

Außen ist es auf drei Seiten laut. Eine geschlossene Randbebauung mit Lärmschutzgrundrissen sowie ein Heizhaus, ein Parkhaus und ein Bürohaus längs der Bahn helfen, den Lärm abzuschirmen.

Eine Ringstraße um das Quartier hält die Autos draußen. Die niedrigere Kita am Platz vermittelt zur denkmalgeschützten NS-Siedlung. Nach Osten markiert ein Low-Tech-Hochhaus den Stadteingang.

Einfache Baukörper und wirtschaftliche Grundrisse mit hohem Wiederholungsfaktor ermöglichen einen vergleichsweise hohen Ausbaustandard: Durchgefärbter Edelkratzputz und breite Faschen um die zweifarbigen Fenster prägen das Bild, Holztüren und Natursteinböden werten die Treppenhäuser auf.



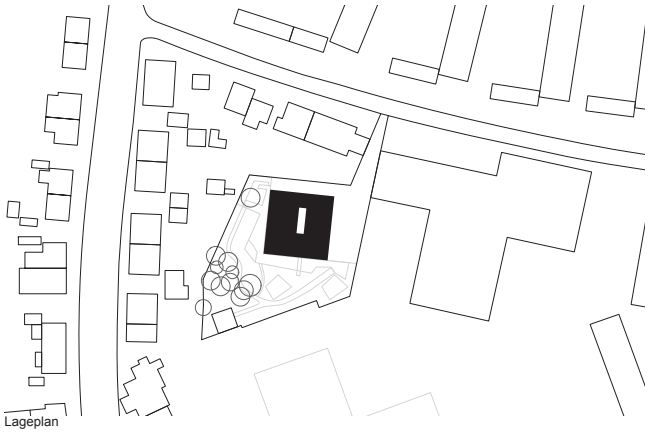


Kindergarten & SVE

Ersatzneubau für Kindergarten mit integrierter schulvorbereitenden Einrichtung

Fertigstellung: April 2025
Architekt: Sebastian Hrycyk - Hrycyk Architekten BDA
Team: Thomas Weyrich, Sabine Soto, Madlen Felber
Bauherr: Stadt Nürnberg, in Vertretung durch: WBG KOMMUNAL GmbH
Planungsbeteiligte: Freiraumplanung Mrachacz, Tragwerksplanung LAP-Consult
Adresse: Erasmusstraße 13, 90431 Nürnberg

BGF: 1.944 m²
4-gruppiger Kindergarten
4-gruppige schulvorbereitende Einrichtung

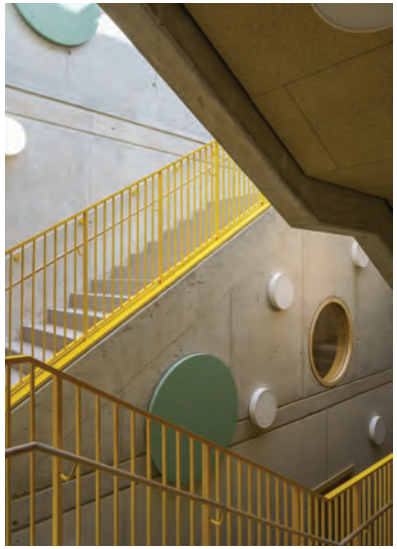


Lageplan

Im Stadtteil Großreuth bei Schweinau entstand ein Ersatzneubau für einen viergruppigen Kindergarten mit 100 Plätzen, kombiniert mit einer ebenfalls viergruppigen schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) für 40 Kinder. Das Gebäude ist als integrative Einrichtung konzipiert und funktioniert sowohl gemeinsam als auch unabhängig voneinander. Beide Nutzungen verfügen über gleichberechtigte Eingänge zu einem gemeinsamen Vorplatz an der Erasmusstraße in zweiter Reihe.
Die Erschließung erfolgt über zwei unabhängige, zentral angeordnete Treppen, die zugleich als Fluchtwege dienen. Ein offener, versetzter Treppenraum mit Zwischenpodest verbindet die Ebenen und schafft Orientierung sowie visuelle und akustische Bezüge zwischen den Geschossen.

Kindergartenkinder gelangen so vom Erdgeschoss bis ins zweite Obergeschoss, während die SVE-Kinder über einen separaten Eingang und eine abgeschlossene Treppe direkt ins erste Obergeschoss geführt werden, ohne den Kindergartenbetrieb zu stören. Alle Gruppenräume sind zum Freispielbereich ausgerichtet, und die Struktur ermöglicht variable Nutzungen um den zentralen Erschließungskern.
Äußerlich prägt eine monochrome gelbe Gebäudehülle mit zahlreichen Öffnungen das Erscheinungsbild. Als zweite Gebäudehaut sorgt darüber die weiße, perforierte Wellblecheinkleidung für Struktur sowie Ruhe. Diffus scheint die Farbigkeit durch das gelochte Blech. Durch die Translu-zenz der Fassade wirkt das Haus je nach Blickwinkel und Tageszeit eher weiß und geschlossen oder farbig und vielschichtig.







Grünewaldstraße 16

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und quartiersoffenem Nachbaschaftstreff

Fertigstellung :	Juni 2025
Architekt:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Team:	wbg Bereich Architektur und Städtebau - Planung
Bauherr:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Planungsbeteiligte:	Albert Ingenieurbüro GmbH, Lemke Landschaftsarchitektur, Rottmann + Biehler
Adresse:	Grünewaldstraße 16, 90408 Nürnberg
BGF:	6.362 m²
Wohnfläche	2.288 m²
Gewerbefläche:	153 m² SIGENA Stützpunkt
Wohneinheiten:	34 davon 12 gefördert / 22 Freifinanziert



Lageplan M 1:1000

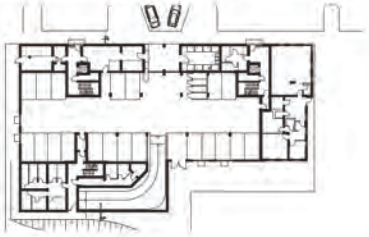
Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und quartiersoffenem Nachbarschaftstreff auf einem ehemals durch Garagen geprägten Grundstück.
Durch den Rückbau entsteht ein verdichtetes Wohnangebot mit 34 Einheiten, darunter 12 geförderte EOF-Wohnungen. Die Stellplätze werden vollständig und über das baurechtliche Maß hinaus im Erd- und Untergeschoss organisiert. Der Nachbarschaftstreff im Erdgeschoss stärkt die soziale Infrastruktur und vermittelt zwischen Haus und Quartier. Der Entwurf folgt dem Prinzip konstruktiver Klarheit und Wirtschaftlichkeit. Serielle Grundrisse in den Obergeschossen sowie eine reduzierte Material- und Detailpalette gewährleisten eine langlebige und robuste Bauweise. Die Tiefgarage ist teilweise als gepflasterte Konstruktion ausgeführt, alle Bauteile sind auf Dauerhaftigkeit und geringe Wartung ausgelegt. Das Gebäude erreicht den Energiestandard EH55 und ist an die Fernwärme angeschlossen. Dachbegrünungen und Retentionsflächen ermöglichen die Versickerung von Niederschlagswasser im Sinne des Schwammstadtprinzips.
Der Baukörper fügt sich in die von Satteldächern geprägte Umgebung ein. Proportionen und Details greifen die ortstypische Bebauung auf und entwickeln sie zeitgemäß weiter. Städtebaulich wird die vorhandene Struktur fortgeführt.
Der Innenhof im 1. OG dient als Spiel- und Aufenthaltsfläche, verbindet barrierefrei alle Gebäudeteile und fungiert als begrünte Retentionsfläche. Alle EOF-Wohnungen sind barrierefrei, vier rollstuhlgerecht. Die Erschließung übertrifft die Anforderungen.
Die Umsetzung erfolgt in Einzelgewerken mit regionalen Unternehmen. Die Planung wurde weitgehend in Eigenleistung erbracht.











Erdgeschoss M 1:500



Regelgeschoss M 1:500



Schnitt a-a' M 1:500

Palmenhof

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Kindergarten über einer denkmalgeschützten Bunkeranlage

Fertigstellung :	Juni 2024
Architekt:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Team:	wbg Bereich Architektur und Städtebau - Planung
Bauherr:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Planungsbeteiligte:	IB Merkl, LA Thiele, Haustechnik HDH, IB Sorge
Adresse:	Spittlertormauer 30 , 90402 Nürnberg

BGF:	1.639 m²
Wohnfläche	611 m²
Gewerbefläche:	360 m² NUF Kindergarten 2 Gruppen
Wohneinheiten:	6



Lageplan M 1:500

Das Bauvorhaben „Palmenhof" umfasst den Neubau eines Geschosswohnungsbaus mit 6 Wohneinheiten sowie eines zweigruppigen Kindergartens in Nürnberg-Lorenz. Es verbindet innerstädtisches Wohnen mit sozialer Infrastruktur.

Eine besondere Herausforderung stellt die außergewöhnliche Ausgangslage dar: Das Gebäude entsteht über dem historischen Palmenhofbunker, einem zweigeschossigen ehemaligen Brauereikeller, der im Zweiten Weltkrieg als Luftschutz- und Befehlsanlage genutzt wurde und heute unter Denkmalschutz steht.

Der Gebäudekomplex gliedert sich in mehrere Geschosse mit unterschiedlichen Nutzungen. Im Erdgeschoss befinden sich die Flächen des Kindergartens mit Gruppen-, Neben- und Mehrzweckräumen. In den Obergeschossen entstehen funktional organisierte Wohnungen mit zwei bis drei Zimmern, teilweise barrierefrei, ergänzt durch Balkone und Loggien.

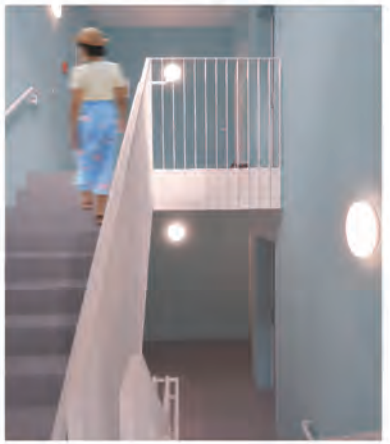
Die Gründung erfolgt aufgrund der sensiblen Bestandssituation durch eine Spezialtiefbaufirma. Insgesamt werden ca. 120 Mikrobohrpfähle durch das historische Bestandsmauerwerk bis unter die Bodenplatte des Bunkers geführt und in tragfähige Keuperschichten eingebunden. Auf dieser Grundlage wird eine ca. 100 cm starke Stahlbetonbodenplatte hergestellt, die die Lasten der Neubebauung sicher abträgt.

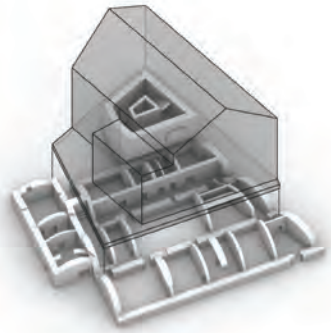
Ziel war eine städtebaulich verträgliche Nachverdichtung unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Untergrunds sowie die Schaffung von Wohnraum und sozialer Infrastruktur mit hoher baulicher Qualität.

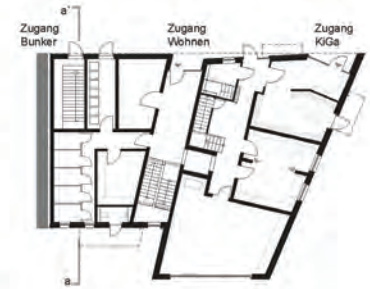












Erdgeschoss



2. Obergeschoss



Schnitt a-a'

Klimaquarier Langwasser Süd

Zukunftsweisende Quartiersentwicklung durch Entsiegelung, Klimaresilienz und soziale Aufwertung

Fertigstellung :	2025
Architekt:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Bauherr:	wbg Nürnberg Immobilien GmbH
Planungsbeteiligte:	Kounovsky Landschaftsarchitektur GbR;
	ghl Landschaftsarchitekten mb; Studio Animal-Aided Design
Adresse:	Reinerzer Straße 45-101



Die nachhaltige Quartiersentwicklung vereint die baulichen Veränderungen mit einer umfassenden Aufwertung der Freianlagen. Die Eingriffstiefen in den Bestand berücksichtigen energetische und soziale Aspekte gleichermaßen. Neben Sanierungen im EH 55-Standard, davon ein Modellvorhaben mit 3 baugleichen Bestandsgebäuden im Energiesprung-Prinzip (Serielle Sanierung), wurden Neubauten in Holzbauweise realisiert. Die Energieversorgung über Fernwärme und Ökostrom führt zukünftig zur vollständigen CO2-Neutralität.

Alle Eingriffe erfolgten unter Berücksichtigung des alten Baumbestandes. Bei notwendigen Ersatzpflanzungen wurden klimaresiliente Baumarten eingeführt. Zum Ausgleich der Neubauflächen wurden überflüssige Verkehrsflächen entsiegelt und das Oberflächenwasser im Sinne einer wassersensiblen Planung vor Ort verdunstet und versickert. Ein bedarfsgerechtes Lichtkonzept reduziert die Lichtverschmutzung auf ein Minimum.

Animal-Aided-Design Elemente fördern das Vorkommen wild lebender Tiere, ohne dabei die Nutzbarkeit der Flächen durch die Anwohner zu beeinträchtigen. Durch die analytische Erfassung der Bestandssituation, konnten konkrete Zielarten für die weitere Entwicklung festgelegt werden. So wurden bereits Nistkästen für Mauersegler und Fledermäuse eingebaut, Benjeshecken, Totholzstämme und eine Feuchtmulde integriert, ein Eidechsenquartier hergestellt und der Rasenrückschnitt reduziert. Die Einrichtung einer Infotafel soll für das Thema sensibilisieren und über die konkreten Ansätze informieren.















Ausgangsituation:
10.000 Bäume
3 Naturdenkmäler
11.000 qm Dachbegrünung
10 ha Außenanlagen

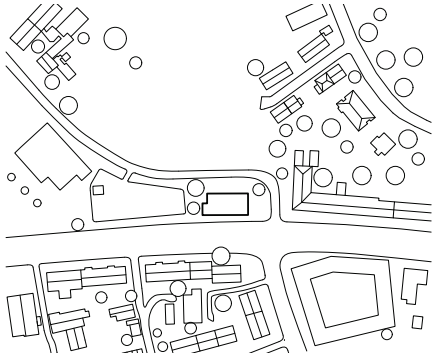
Zielarten:
Mauersegler
Stieglitz
Feldsperling
Braunbrustigel
Drei Fledermausarten
Weiden-Sandbiene
Blaugrüne Mosaikjungfer
Ampfer-Grünwidderchen
Zauneidechse

OASE Nopitschstraße 23

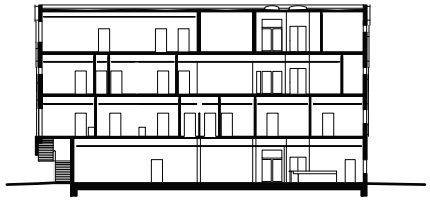
Neubau Kinder- und Jugendhaus mit Spielmobilbereich

Fertigstellung: Juli 2025
Architekt: kleyer.koblitz.letzel.freivogel gesellschaft von architekten mbh
Team: Gábor Freivogel, Florian Albert, Frank Häberer, Marius Sperger, Chris Jungnitz
Bauherr: Stadt Nürnberg, vertreten durch wbg Kommunal
Planungsbeteiligte: Braun Haas und Partner, Ingenieurbüro Kalb, WLG Wollborn

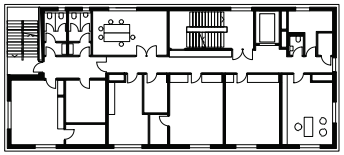
BGF 1.615 m²
HNF 950 m² (ohne Requisitenlager)
Veranstaltungs- und Theaterräume, Werkstatt, Studio, Beratungsbereich, Büros, Küche, Requisitenlager



Lageplan



Längsschnitt



Obergeschoß

Das Haus steht als Solitär im Vorfeld eines geplanten Wohnviertels am Stadtring und eröffnet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Der knappe Freiraum und der Erhalt von Bäumen bedingt die kompakte Form des Gebäudes. Der durchgesteckte Eingangsbereich schafft Zugänge über den schmalen Garten im Norden sowie straßenseitig für Abendveranstaltungen. Grundsätzlich weisen alle großen Räume nach Süden, auf der Nordseite befinden sich jeweils Erschließung und Nebenräume. Die Gestaltung und Raumaufteilung ist bewusst einfach gehalten. Das roh belassene Treppenhaus wartet auf Selbstgestaltung. Das Erdgeschoss bietet freien Aneignungsraum, ist Schaufenster und Ankunftszone mit Koch- und Essbereich. Ein robuster Terrazzo und ein Tanzparkett bereiten dafür den Boden. Im ersten Obergeschoss befinden sich Kursräume und Büros sowie ein Beratungsbereich mit eigenem Zugang über die Außentreppe auf der Westseite. Das zweite Obergeschoß ist mit einem Theaterraum sowie einer Werkstatt belegt. Das oberste Geschoss beherbergt Requisiten und Technik, kann bei Bedarf weiter ausgebaut werden. Das Erscheinungsbild des Hauses wird durch die gefaltete Metallfassade geprägt, die sich als schimmernder Vorhang um das Gebäude legt. Quadratische Fenster stanzen durch die Hülle und bieten Ausblicke ins Umfeld. Das Erdgeschoss wird durch eine farbige Putzfassade akzentuiert, das geplante Glasmosaik wurde aus Kostengründen nicht ausgeführt. Die Hülle verleiht dem Neubau Eigenständigkeit und nimmt Bezug zur industriellen Vergangenheit.







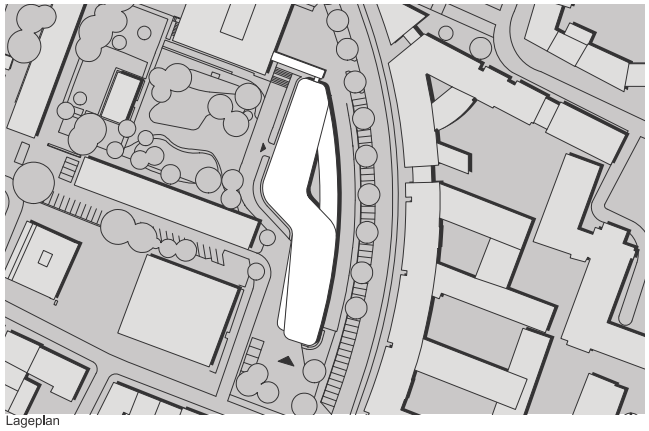


Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS), Nürnberg

Neubau Verwaltungsgebäude

Fertigstellung : März 2024
Architekt: heinlewischer
Team: Markus Kill (verantwortlicher Partner), Hanna Freimann-Bildir (Projektleiterin), Svetlana Ferfer, Katrin Kalnik, Marcus Krämer, Javier Martinez
Bauherr: Freistaat Bayern, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Staatliches Bauamt Nürnberg
Adresse: Roonstraße 22, 90429 Nürnberg

Nutzfläche (1–7): 5 582 m²
Bruttogrundfläche: 9 662 m²
Bruttorauminhalt: 38 927 m³



Lageplan

Der 2024 fertiggestellte Neubau des Zentrums Bayern Familie und Soziales (ZBFS) in Nürnberg steht exemplarisch für eine Architektur des Miteinanders: barrierefrei in jedem Detail, offen für alle und konsequent auf Teilhabe ausgerichtet. Als zentrale Anlaufstelle für soziale Leistungen in Mittelfranken unterstützt das ZBFS Bürgerinnen und Bürger unter anderem bei Fragen zu Elterngeld, Inklusion im Arbeitsleben und Leistungen für Menschen mit Behinderung.
Der Neubau wurde im Passivhausstandard realisiert und setzt damit ein starkes Zeichen für nachhaltiges Bauen und Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Die Umsetzung in zwei Bauabschnitten gewährleistete einen reibungslosen Übergang im laufenden Betrieb.

Städtebaulich überzeugt das Gebäude durch seine geschwungene Form, die dem Verlauf der Roonstraße folgt und einen geschützten, begrünten Innenhof fasst. Ein durchgehender Sockel vermittelt zwischen Gehweg und Erdgeschoss. Im Süden öffnet sich ein einladendes Servicezentrum zum Platz, während im Norden Büro- und Besprechungsräume sowie Archiv- und Postflächen untergebracht sind.
Im Servicezentrum schaffen transparente Glasflächen, ein taktiles Leitsystem und eine klare Gestaltung, Orientierung und eine wertschätzende Atmosphäre. Die S-förmigen Obergeschosse bieten helle Arbeitsräume entlang der Fassaden. Die Fassade greift mit horizontalen Lisenen Motive des Altbaus auf und integriert Brailleschrift als sichtbares Zeichen gelebter Inklusion.







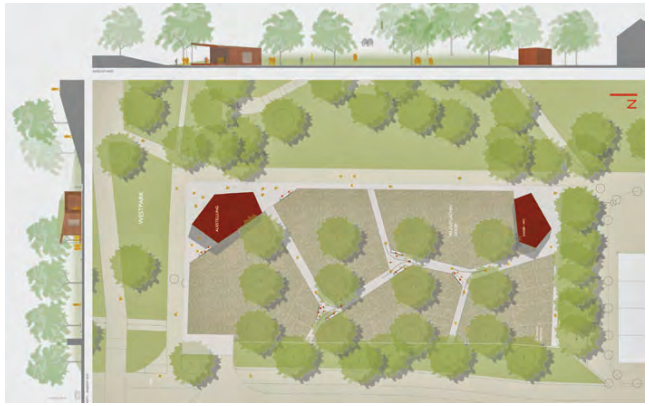


WELTACKER NÜRNBERG

Vom Parkplatz zum urbanen Acker

Fertigstellung : 12/24
Architektur + Freiraum: MORPHO-LOGIC Architektur + Stadtplanung
Bauherr: INNOVATION + ZUKUNFT STIFTUNG, Nürnberg

BGF: 141 m²
Nutzfläche: 125 m²
Ausstellungs- / Mehrzweck-+
Wirtschaftsgebäude



Lageplan

Wenn wir die globale Ackerfläche von 1,5 Milliarden Hektar durch die Zahl der Erdenbürger*innen teilen, ergibt das ca. 2000 m² pro Nase. Darauf muss also alles wachsen, womit Mutter Erde uns nährt und versorgt: Brot, Reis, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Öl, Zucker… aber auch all das Futter für die Tiere, deren Fleisch, Milch und Eier wir verzehren, Baumwolle für Jeans, Tabak für Raucher*innen, Bio-Gas oder Bio-Diesel und nachwachsende Rohstoffe für die Industrie. Diese Zusammenhänge sollen hier didaktisch 1/1 dargestellt werden.
Ausgangspunkt für den neuen Ort ist ein ehemaliges Parkplatzgelände am Rande des Nürnberger Westparks. Drei Elemente kennzeichnen den Ort des Weltackers: Platanen in rasterartiger Stellung, locker verteilte, große Bäume des Parks, eine Lärmschutzwand zur Von-der-Tann-Strasse sowie die hügelige Topographie des angrenzenden Westparks.

Zwei markante, eingeschossige Gebäude in Holzbauweise, eines als nutzungsoffner Mehrzweckraum und eines zur Wirtschaftszwecken, definieren zunächst die beiden Eckpunkte des rechteckigen Grundstückes. Dazwischen spannt sich ein System polygonaler Wege auf, die die bewirtschafteten Felder definieren. So gelingt es die Wahrnehmung der rasterartigen Baumstellung des Parkplatzes aufzuheben und stattdessen die Anmutung eines bauüberstandenen Gartenhains hervorzurufen. Hier finden im Verlauf der Wachtumsperiode, Frühjahr, Sommer und Herbst, Seminare und Schulungen zu Ernährungs- und gärtnerischen Fragen statt. Das Projekt ist durch eine PV-Anlage auf dem Mehrzweckgebäude, die beide Bauten versorgt, energetisch autark. Die Bewässerung des Ackers erfolgt über einen Brunnen. Die Dächer beider Gebäude sind intensiv begrünt.





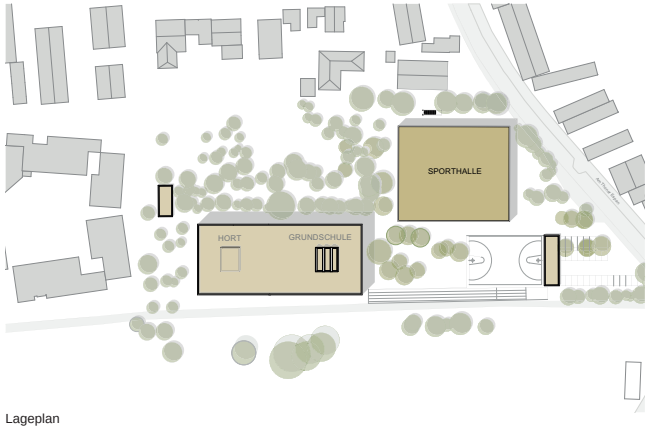




Dreifachsporthalle Am Thoner Espan

Neubau einer Dreifachturnhalle mit Außenanlagen am Schulstandort Thoner Espan in Nürnberg

Fertigstellung: August 2024
Architekt: ARGE baum-kappler architekten - Junk & Reich Architekten BDA
Team: Andreas Baum, Jens Dierking, Stephanie Jupitz, Klaus Reich, Kevin Rulsch, Jörg Neufang, Bettina Stacke
Bauherr: Stadt Nürnberg, vertreten durch die WBG KOMMUNAL GmbH
Planungsbeteiligte: MUCKINGENIEURE Innovative Tragwerskplanung GmbH (TWP),Ingenieurbüro Kalb (TGA / HLS), adlerolesch GmbH Nürnberg (LA)
Adresse: Am Thoner Espan 10, 90425 Nürnberg
BGF: 2.604 m²
Tribüne für bis zu 200 ZuschauerInnen

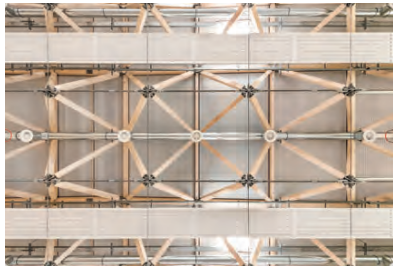


Lageplan

Die Stadt Nürnberg beabsichtigte den Neubau der Grundschule in Thon mit Mittagsbetreuung und Kinderhort sowie einer Turnhalle mit Außenanlagen auf dem Bestandsgelände der Grundschule Thoner Espan. In zwei Bauabschnitten wurde die Grundschule und Turnhalle sowie die provisorischen Schul-Container und Kindertagesstätte rückgebaut. Im 2. Bauabschnitt schaffte der Abbruch des Altbaus und der Container Raum für Stellplätze, Allwetterplatz, Schulhof, Laufbahn mit Sprunggrube und die neue Dreifachturnhalle. Ihr großer Baukörper wurde bewusst in die durch den Abbruch vorhandene Baugrube abgesenkt und so optisch auf minimale Außenmaße begrenzt. Die Verglasung zu Vorplatz und Straße erzeugt eine belebte Atmosphäre statt einer verschlossenen Turnhallenoptik.

Durch die Absenkung befindet sich der Zugang zum Obergeschoss der Turnhalle auf Erdgeschossniveau. In einem vorspringenden Bauteil liegt zentral der Haupteingang nebst flankierenden Sanitärbereichen für BesucherInnen sowie Außenspielgeräteräumen. Von hier erreicht man barrierefrei über einen Aufzug das Untergeschoss oder das Foyer. Zwischen Foyer und Halle befindet sich die Tribüne für bis zu 200 ZuschauerInnen. Die Halle ist durch doppelschalige Vorhänge in drei Hallenteile trennbar. Jedes Hallendrittel ist über eine Umkleideeinheit mit zwei Umkleiden und zugeordnetem Wasch- und Duschraum zugänglich. Die Struktur von sechs separaten Umkleiden erlaubt die optimale Nutzung im Schulsport sowie flexible Zuordnungen im Vereinssport.







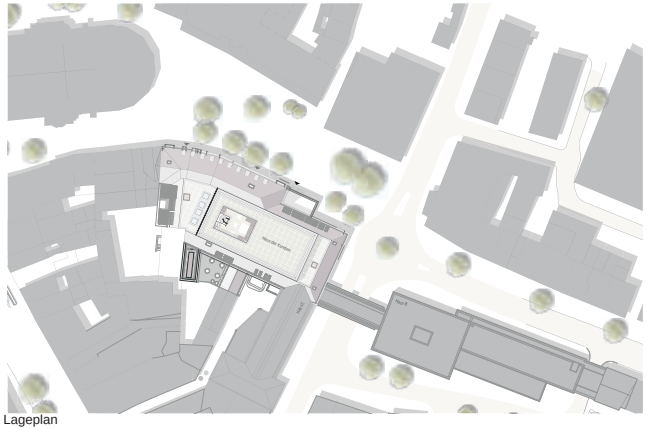


Alle Fotos © Ralf Dieter Bischoff, Nürnberg

Haus der Kunden - Sparkasse Nürnberg

Sanierung, Umbau und Erweiterung der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Nürnberg zum „Haus der Kunden“

Fertigstellung: Februar 2025
Architekt: baum-kappler architekten
Team: Dirk Vollrath, Andreas Baum, Michael Theiss, Jens Dierking, Alabdullah Mohannad, Norbert Rusch, Katrin Rothemel, Florian Arnold, Katharina Bier-Emmerich, Salome Neumann, Kateryna Sovenko, Sophia Seufert
Bauherr: Sparkasse Nürnberg AdöR
Planungsbeteiligte: Goetz-Neun Ingenieure GmbH (TWP), Süss Beratende Ingenieure GmbH & Co. KG (HLS), Ingenieurbüro Koppe GmbH (ELT / FM), Führes Landschaftsarchitektur BDLA (LA)
Adresse: Lorenzer Platz 12, 90402 Nürnberg
BGF: 15.398 m²



Lageplan

Die Sparkasse Nürnberg besitzt an der Lorenzer Straße, der Theatergasse und dem Lorenzer Platz drei Gebäude. Haus A ist - mit direktem Anschluss an die Fußgängerzone - das Prominenteste der drei und dient seit über 50 Jahren als Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Nürnberg. Es erstreckte sich mit einer Brutto-Grundfläche von rund 12.700 m² (Bestand) über insgesamt sieben Stockwerke. Es stammt aus dem Jahr 1956, wurde zwar mehrmals umgebaut, war jedoch in vielerlei Hinsicht nicht mehr zeitgemäß: KundInnen erwarten in der Beratung und im Service mittlerweile andere Maßstäbe, die Arbeitswelt der MitarbeiterInnen war im Hinblick auf mobiles Arbeiten nicht mehr zeitgemäß und haustechnische Anlagen sowie Energieeffizienz des Gebäudes entsprachen nicht mehr dem heutigen Standard.

Nach erfolgreicher Sanierung der Gebäude B und C fiel die Entscheidung, auch Haus A hinsichtlich einer potenziellen Aufwertung und effizienteren Nutzung einer Generalsanierung zu unterziehen. Die Sparkasse Nürnberg hatte sich entschlossen, im Zentrum der Stadt zu bleiben und die Vision eines „Hauses der Kunden“ umzusetzen, die sich auch in der Innenraumgestaltung widerspiegeln und das Gebäude in der Öffentlichkeit offen, modern und attraktiv präsentieren soll. Durch die Überbauung des vorhandenen Innenhofs mit einer freitragenden Stahlkonstruktion wurden im Zuge der Sanierung und Erweiterung in allen Geschossen neue Arbeitsbereiche, Büroarbeitsplatzflächen und zugehörige Nebenflächen geschaffen.







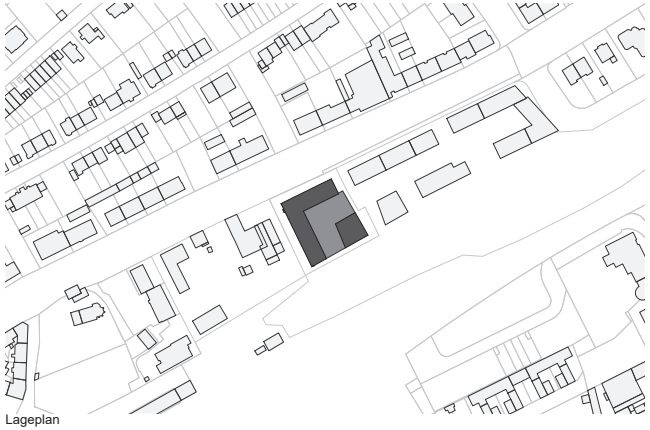


Alle Fotos © Werner Huthmacher, Berlin

Wohnen mit Lebensmittel-Discounter-Filiale

Neubau freifinanzierter Mietwohnungen mit Nahversorgung und Gewerbe in Nürnberg

Fertigstellung: September 2025
Architekt: baum-kappler architekten
Team: Andreas Baum, Thomas Buchner, Kerstin Scharschmidt, Nils Frankmölle, Annette Weile, Stergios Papachristos, Carina Fensel, Fabian Müller
Bauherr: ALDI SÜD Projektentwicklungs-GmbH & Co. KG Unternehmensgruppe ALDI SÜD
Planungsbeteiligte: Tragraum Ingenieure PartmbB (TWP), Projekt-HLS GmbH & Co. KG (HLSE), WLA Wengemuth Landschaftsarchitektur (LA)
Adresse: SÄußere Sulzbacher Straße 164, 90491 Nürnberg
BGF: 14.955 m²
5 Geschosse, 2 Tiefgaragenebenen



Lageplan

Auf dem Grundstück an der Äußeren Sulzbacher Straße 164 entstand für ALDI SÜD ein Neubau, der den westlichen Auftakt der Entwicklung des ehemaligen Branntweinareals bildet.
Das Projekt vereint Nahversorgung, Gewerbe und Wohnen in einem urbanen Baustein und ersetzt einen eingeschossigen Bestandsmarkt.
Der fünfgeschossige, winkelförmige Gebäudekomplex mit Punkthaus organisiert sich um einen gemeinsamen Sockel. Im Erdgeschoss befinden sich ein Lebensmittel-Discounter, ergänzende Gewerbeflächen sowie ein Bäcker mit Café. Durch die Anordnung der Eingänge, transparente Fassaden und gastronomische Außenbereiche wird das neue „Sulzbachforum“ als belebter öffentlicher Raum aktiviert.

Die Wohnungen orientieren sich überwiegend zum ruhigen Innenhof und reagieren so auf die Lärmsituation von Straße und Bahntrasse. Realisiert wurden 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit straßenseitiger Laubengangerschließung, barrierefrei angebunden über vier Treppenhauskerne mit Aufzügen. Alle Wohnungen verfügen über private Außenräume in Form von Loggien mit Blickbeziehungen zum Grünbereich.
Die flexible Tragstruktur ermöglicht unterschiedliche Grundrissvarianten und langfristige Anpassungsfähigkeit. Begrünte Flachdächer mit Retentionsfunktion sowie die gemeinschaftlich nutzbare Dachterrasse mit Kinderspielflächen ergänzen das nachhaltige Wohnkonzept.









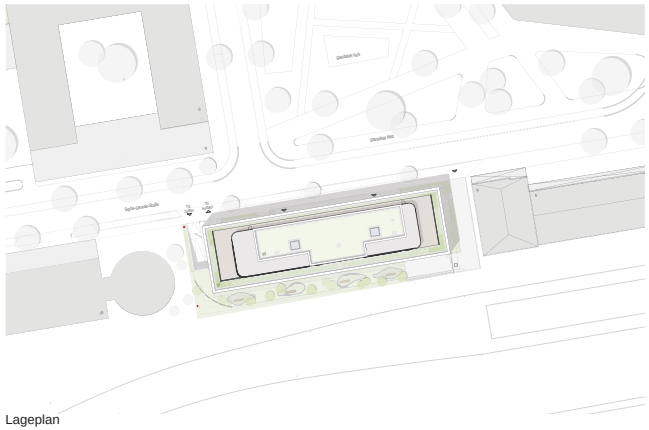
Alle Fotos © Rainer Taepper, Deggendorf

Güterwerk am Kohlenhof

Neubau eines Bürogebäudes im neu entwickelten Kohlenhof, dem ehemaligen Hauptgüterbahnhof Nürnbergs

Fertigstellung: Dezember 2024
Architekt: baum-kappler architekten
Team: Andreas Baum, Carina Fensel, Melanie Veil, Stergios Papachristos
Bauherr: Aurelis 26. Objektgesellschaft Nürnberg Güterwerk GmbH & Co. KG vertreten durch Aurelis Real Estate GmbH
Planungsbeteiligte: Goetz-Neun Ingenieure GmbH (TWP), Projekt-HLS GmbH & Co. KG (HLS), adlerolesch GmbH Nürnberg (LA)
Adresse: Sophie-Germain-Straße10, 90443 Nürnberg

BGF: 13.355 m²
6 Geschosse
2 Tiefgaragenebenen



Lageplan

Das Güterwerk ist ein 6-geschossiges Bürogebäude mit 2-geschossiger Tiefgarage im Kohlenhof, dem ehemaligen Hauptgüterbahnhof Nürnbergs und heute neu entwickelten Quartier, das nach DGNB Platin zertifiziert wird.
Die Lage im Areal des Kohlenhofs ist geprägt durch angrenzende Verkehrsflächen und heterogene Baustrukturen. Auf Basis eines städtebaulichen Masterplans entstehen hier neue Strukturen für Büro- und Dienstleistung.
Das Baufeld des Neubaus Güterwerk liegt zwischen den neu entwickelten Projekten in einer Reihe von Gebäuden, die eine Art Lärmschutzwall zur Bahnstrecke bilden.
Das Güterwerk ist mit zwei Tiefgaragenebenen unterkellertes Gebäude mit Büroflächen in allen oberirdischen Geschossen.

Im Erdgeschoss können gewerbliche Nutzungen wie Gastronomie untergebracht werden. Zwei innenliegende Treppenhäuser ermöglichen eine maximale Tageslichtorientierung der Mietflächen, deren rund 300 bis 1.500 qm pro Ebene eine hochflexible Struktur bieten. Im Bereich der Treppenhäuser können dienende Räume vorgesehen werden. Die Büroberreiche basieren auf einem Grundraster von 1,35 Metern. Die Gebäuderiegeltiefe ist zur Ausnutzung des Baufeldes dreibündig gewählt, sodass im klassischen Typ eines Kombi- bzw. Großraumbüros Bereiche zur internen Besprechung, Archivierung sowie Druck- und Kopierpools in der Mittelzone angeordnet, ebenso jedoch klassische Zellenbürotypologien umgesetzt werden können.









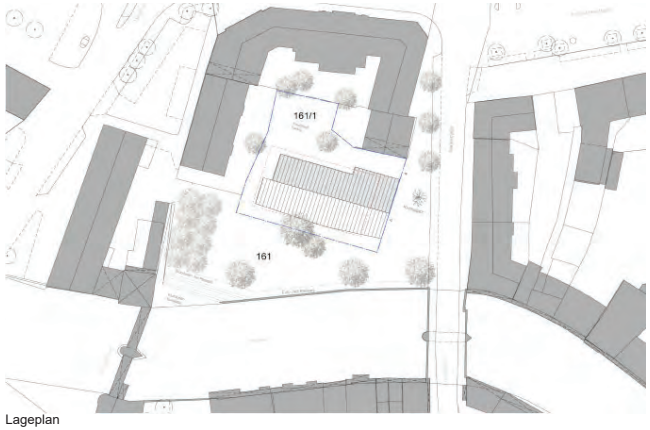
Alle Fotos © Werner Huthmacher, Berlin

Neuapostolische Kirche Nürnberg

Neubau einer Kirche mit Gemeinderäumen

Fertigstellung: November 2025
Architekt: umarchitekt Bamberg, DI ulrich manz
Team: Manuel Sell, Sibylle Raab, Dana Klaumünzer, Katharina Burgis
Bauherr: Neuapostoliche Kirche Süddeutschland, K.d.ö.R.
Planungsbeteiligte: Büro für Strukturmechanik, JOMA Landschaftsarchitktur
Adresse: Karlstraße 3, 90403 Nürnberg

BGF: 846 m2
Kirchengebäude mit
Kirchensaal, Sakristei,
Empore und
Gemeinschaftsräumen



Lageplan

Mit dem Neubau der Neuapostolischen Kirche entstand an zentraler Stelle in Nürnberg ein einzigartiger Stadtsolitär, der mit seinem räumlichen Rhythmus aus selbstbewußten Außenfassade und kontemplativer Innenraumgestaltung nicht nur in den Stadtraum leuchtet, sondern Platz für religiöses Miteinander bietet. Das Gebäude orientiert sich in der Kontur mit Satteldach am Vorgängerbau und bleibt in der Tradition der Kirchenbautypen der NAK aus der Nachkriegszeit. Die kompakte Form beherrscht auch den Innenraum. Über den Haupteingang erreicht man ein zweigeschossiges Foyer, von dem ein freier Ausblick über die Außenterrasse zum Grünraum und Trödelmarkt möglich ist. Unter der Empore hindurch öffnet sich der Kirchensaal mit ca. 190 Sitzplätzen.

Seitliche Öffnungen lassen weiches Streiflicht in den Raum und tauchen ihn in eine sakrale Stimmung. Die rötliche Ziegelfassade steht im Dialog zum roten Sandstein in Nürnberg. „Spanische Wände“ als perforierte Klinkerwand vor den Fensteröffnungen erzeugen je nach Sonnenstand ein anmutendes Lichtspiel mit sanften Reflexionen im Innenraum und tauchen den Kirchensaal in eine kontemplative Stimmung. Der rötlich changierende Altar aus Stampfbeton und der Betonwerkstein-Fußboden bilden einen angenehmen Kontrapunkt zur sonst hellen Raumhülle. Der Orgelprospekt ist flächenbündig in die Wand eingebettet und verstärkt so das ruhige Erscheinungsbild der Altarwand. Durch das Dachoberlicht fällt weiches Zenitlicht auf Wand und Altarkreuz aus lasierter Esche.







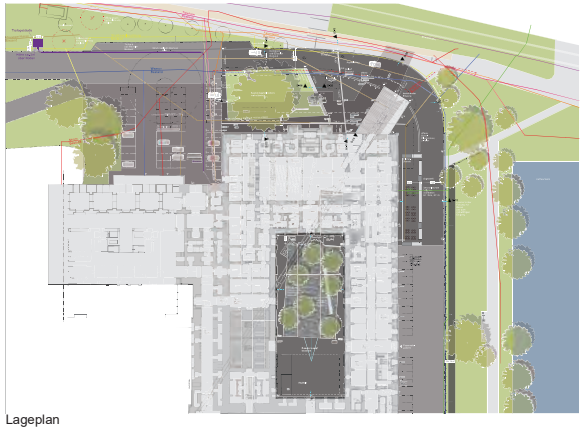


Dokumentationszentrum

Freiraum zwischen Erinnerungskultur, öffentlichem Raum und musealer Nutzung

Fertigstellung:	November 2024/Inbetriebnahme Februar 2025
Architekt:	adlerolesch GmbH (vormals Adler & Olesch Landschaftsarchitekten)
Team:	Ben Warnecke, Martin Völker, Franziska Seibold, Daniela Zinnbauer, Michael Olesch
Bauherr:	Stadt Nürnberg SÖR

Freianlagen Eingangsbereich / Gastronomie ca. 2.400 m²
Freianlagen Innenhof ca. 1.340 m²
Barrierefreie Erschließung mit taktilem Leitsystem
Freiraumgestaltung unter denkmalpflegerischen Anforderungen



Lageplan

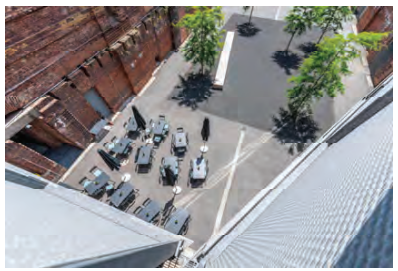
Die Neugestaltung der Außenanlagen des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände schafft einen sensiblen Freiraum zwischen Erinnerungskultur, musealer Nutzung und öffentlichem Stadtraum. Im Zuge des Umbaus und der Erweiterung des Dokumentationszentrums wurden Eingangsbereich, Außengastronomie und Innenhof neu geordnet und in eine zurückhaltende, klare Gesamtgestaltung überführt.

Ziel war es, die unterschiedlichen Anforderungen – Gedenk- und Trauerort, musealer Lernort, öffentlicher Versammlungsraum und Ort des Aufenthalts – in einem gemeinsamen räumlichen Rahmen zusammenzuführen, ohne die historische Bedeutung des Gebäudes zu überformen. Die Gestaltung reagiert bewusst zurückhaltend auf die monumentale Architektur des Bestands und schafft zugleich eine hohe Aufenthaltsqualität sowie barrierefreie Zugänglichkeit.

Der Vorplatz wird durch reduzierte Materialien, präzise gesetzte Raumkanten und integrierte Sitzmöglichkeiten gegliedert. Historische Trümmerteile des Gebäudes wurden als Erinnerungsfragmente in die Freiraumgestaltung eingebunden.
Der Innenhof wurde von Einbauten befreit und als ruhiger kontemplativer Ort mit lichtdurchlässigen Gehölzen in einem Basaltschotterfeld gestaltet. Die zurückhaltende Formensprache ermöglicht vielfältige Nutzungen und eröffnet einen leisen Dialog zwischen Freiraum, Geschichte und Architektur.









Wohnen an den Hesperiden

Instandsetzung und Erweiterung eines denkmalgeschützten Wohnhauses

Fertigstellung : Dezember 2025
Architekturbüro: blauhaus Architekten BDA
Team: M. Kreibich, R. Langerwisch, L. Schöttner-Ptok
Bauherr: privat
Planungsbeteiligte: Dr. M. Welz (Statik), F. Höhnig (TGA), A. Wiech (Restaurator)
Adresse: Johannisstraße 41, 90419 Nürnberg

BGF: 561 m²
Wohnfläche: 353 m²
Denkmalgeschütztes Einfamilienhaus

Das zweigeschossige Wohnhaus in der Johannisstraße entstand 1554 als Teil eines Gartenanwesens.
Bis zu seinem mehrjährigen Leerstand wurde das Erdgeschoss gewerblich, das Obergeschoss als Wohnung genutzt. Das Haus war Teil der „Vereinigten Pinselfabriken“, deren spätere Erweiterung auf dem ehemaligen Garten errichtet wurde.

Ziel der Maßnahme war die denkmalgerechte Instandsetzung und behutsame Umnutzung des geschichtsträchtigen Ensembles zu einem Wohnhaus für eine Familie.

Um eine interne Erschließung aller Gebäudeteile zu ermöglichen, wurde im Hof ein filigraner Glasanbau eingefügt, dessen bewusst moderne Formensprache einen klaren Kontrast zum historischen Bestand setzt, sich dabei aber nicht in den Vordergrund drängt. Dieser bildet nicht nur ein räumliches Zentrum, sondern schützt zugleich die historische Sandstein-Brunnenwand vor weiterer Bewitterung.
Die Fassaden orientieren sich an Befunden des 18. Jahrhunderts. Zur denkmalgerechten, energetischen Ertüchtigung erhielten die Fachwerkwände einen mineralischen Dämmputz. Dabei war es wesentlich, die über Jahrhunderte entstandenen Verformungen der Fassaden aufzunehmen und weiterzuführen, anstatt sie zu nivellieren.
Passend dazu wurden die Dachflächen in Anlehnung an die bauzeitliche Deckung mit handgestrichenen Biberziegeln belegt, um dem historischen Anspruch gerecht zu werden. So sollte die lange Geschichte des Gebäudes auch in seiner erneuerten Hülle weiterhin ablesbar bleiben.
Die untergeordnete Dachfläche der Remise erhielt eine zurückhaltend integrierte PV-Anlage zur Versorgung der Wärmepumpe.


Lageplan

Eingriffe in die historische Substanz wurden vermieden. Im Inneren waren nur geringe Grundrissänderungen erforderlich. Neuzeitliche Einbauten wurden entfernt, historische Oberflächen restauriert oder nach Vorbild ergänzt. Freigelegte historische Befunde blieben teilweise sichtbar erhalten.
So konnte das Denkmal bewahrt und zugleich behutsam in ein zeitgemäßes Wohnhaus überführt werden. Das Haus bildet nun ein Ensemble mit der von der Stadt Nürnberg neu interpretierten Erweiterung der Hesperidengärten.













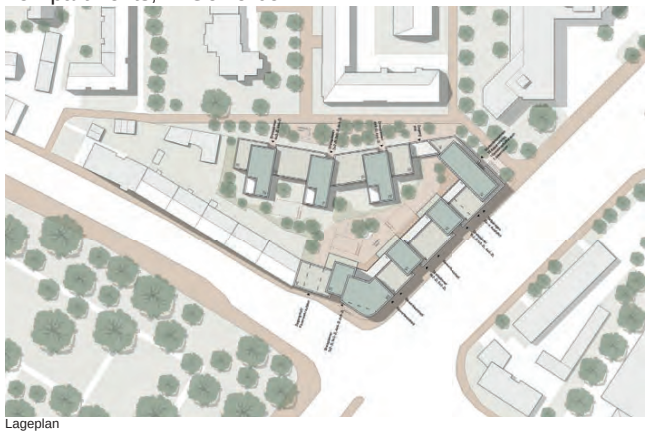


FLORA54 – Stadtwohnen West

Urbanes Wohnquartier mit Eigentumswohnungen und Mikroapartments im Nürnberger Stadtteil St. Johannis

Fertigstellung : 2023
Architekt: Gräßel ARCHITEKTEN, Tim Gräßel (Architekt BDA), Erlangen
Team: Dipl.-Ing. Daniela Held Bauleiterin
Bauherr: SWB Erste Projekt GmbH & Co. KG, Nürnberg
Planungsbeteiligte: SCHULTHEISS Wohnbau AG, Nürnberg,
Adresse: Schnieglinger Straße 54, 90419 Nürnberg (St. Johannis)

BGF: 2 547 m²
Wohnfläche: 7 774 m²
Mischnutzung: 770 m²
33 Eigentumswohnungen
45 Apartments, 2 Gewerbe



Lageplan



Das Projekt FLORA54 ist das Ergebnis eines Realisierungswettbewerb nach RPW aus dem Jahr 2019 auf dem ehemaligen Radloff-Areal an der Kreuzung Nordwestring/Schnieglinger Straße und bildet heute eine markante Stadtkante zwischen dem Gründerzeitviertel St. Johannis und den Pegnitzauen. Das Ensemble aus 80 Eigentumswohnungen, 45 Mikroapartments und Gewerbeflächen im Erdgeschoss gibt Antworten auf die Herausforderungen verdichteten innerstädtischen Wohnens: durchmischt, kompakt und konsequent auf Aufenthaltsqualität ausgerichtet.

Städtebaulich definiert ein klar gefasster Blockrand die Kreuzungssituation. Ein siebengeschossiger Hochpunkt markiert das Quartiersentré, der geschützte begrünte Innenhof schirmt den Wohnbereich wirkungsvoll vom Verkehrslärm der Hauptverkehrsachsen ab. Die Klinkerfassade greift die Materialsprache der benachbarten Dr.-Theo-Schöller-Schule auf und verankert das Projekt im historischen Kontext. Vor- und Rücksprünge, Loggien und großzügige Fensteröffnungen erzeugen ein subtiles, lebendiges Fassadenbild.

Die Grundrisse (19–129 m²) sprechen ein breites Zielgruppenspektrum an. Klare Zonierung, gute Möblierbarkeit und hoher Tageslichteintrag sichern die Wohnqualität. Als KfW-55-Effizienzhaus mit extensiv begrünten Dächern, Hofbepflanzung und neu gepflanzten Stadtbäumen stärkt FLORA54 Biodiversität und Mikroklima – und verwandelt eine vormals versiegelte Gewerbefläche in einen grünen Wohnort mit hoher Freiraumqualität.







Sanierung Annette Kolb Anlage

...wir bauen weiter...

Fertigstellung. Oktober 2023
Landschaftsarchitekten: adlerolesch GmbH
Team: Judith Wild, Pauline Bruckner, Martin Völker
Bauherr: Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg,Planung und Bau Grün, SÖR/1-G
Adresse: Annette-Kolb-Straße, 90471 Nürnberg

Gesamtfläche: 14.500 m²
Spielflächen: 1.200 m²
Sportflächen: 2.700 m²
wiederverwendete Bausubstanz (Natursteinblöcke, Pflaster): 200 to



Lageplan Übersicht

Die Grünanlage wurde in den 90- iger Jahren im Zuge der Entwicklung des Baugebiet Langwasser errichtet.
Planungsaufgabe war es die, in die Jahre gekommene Anlage, zu sanieren und einen großzügigen integrativen Spielplatz für 8-12 Jährige zu ergänzen.
Das Potential der bestehenden Anlage umfasst die besondere Topographie der offenen Wiese, den Trockengraben, die BMX-Bahn sowie eine stabile Grünstruktur. Im Zuge der Planung wurden diese Qualitäten der Anlage erhalten und weiterentwickelt, sodass die Anlage künftig als Treffpunkt für alle Generationen dienen kann.
Ein lichtblauer Farbton für die wichtigen Bestandteile der neuen Anlage ist das übergeordnete verbindende Element.

Das Herz der Anlage ist da neu integrierte **Aktivband**. Dessen Auftakt bildet ein großzügiger Aufenthaltsbereich mit einem prägenden Sitzmodul und Tischtennisplatten. Von hier blickt man über die große Straße bis zur Nürnberger Burg. Der bestehende Allwetterplatz wurde saniert und durch eine Calisthenicsanlage ergänzt.
Die BMX-Bahn wird mit ihrem wilden Stadtnatur-Charakter erhalten und räumlich und funktional mit dem Allwetterplatz verknüpft. Ein, den Ort prägender, neuer Spielbereich gliedert sich in die vorhandene Grünstruktur ein. Dieser wurde integrativ und barrierefrei gestaltet und ist für alle gleichermaßen herausfordernd.
Die Topographie der **offenen Wiese** wird erhalten. Der Bereich des **Trockengrabens** wird als extensiver Ruhebereich mit einzelnen Bänken und liegen weiterentwickelt.



Aktivband: Spielbereich mit Rutschenturm



Aktivband: Spielbereich, BMX Bahn, Allwetterplatz



Aktivband: Allwetterplatz



Trockengraben: extensiver Ruhebereich

Seniorenwohnen Webersgasse

Neubau von 50 Seniorenwohnungen und einer Tagespflege in St. Leonhard

Fertigstellung: Januar 2024
Architekt: dreisterneplus GmbH
Team: Florian Hartmann, Oliver Noak, Andreas Müsseler, Lisa Yamaguchi, Mathias Adorf
Bauherr: ESW – Evangelisches Siedlungswerk in Bayern GmbH
Planungsbeteiligte: grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner pmbb
Adresse: Webersgasse 21, 90439 Nürnberg

BGF: 4 800 m²
Wohnfläche: 2 463 m²
Nutzung: 50 Zwei-Zimmer-Wohnungen und eineTagespflege



Lageplan

Mit dem Seniorenwohnen Webersgasse in St. Leonhard wurde ein ehemaliges Pfarrhausgrundstück zu einem Ort des selbstbestimmten Wohnens im Alter. Mit 50 identischen geförderten Wohnungen samt ergänzender Tagespflege schafft das Haus dringend benötigten Wohn- und Begegnungsraum für ältere Menschen in zentraler Lage.

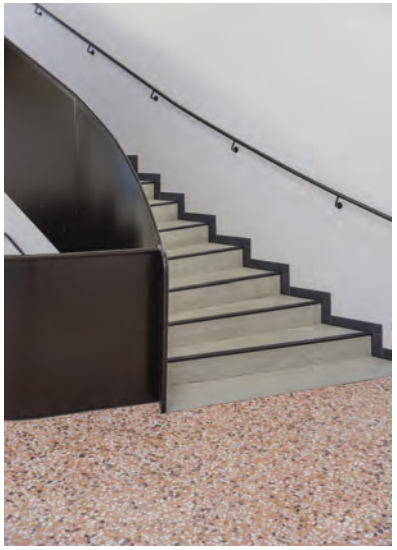
An der Ecke zwischen denkmalgeschützter Schule, Friedhof und Baumbestand sowie direkt über einer U-Bahn-Röhre setzt der achtgeschossige Solitär einen städtebaulichen Akzent, ohne den Kontext des Stadtteils zu überformen.

Die aufgefächerten Grundrisse öffnen sich zu dieser heterogenen Umgebung. Die sich ergebende windmühlenartige Figur erhält den üppigen Baumbestand, schafft tagesbelichtete Begegnungsräume auf den Etagen und verleiht den kompakten Zwei-Zimmer-Wohnungen eine überraschende Großzügigkeit. Die Zuschnitte dieser modularen Wohnungen machen Ein- und Zweipersonenhaushalte förderfähig und bieten damit eine seltene Flexibilität innerhalb strenger Vorgaben.

Die serielle Struktur der identischen Einheiten steht dabei im produktiven Spannungsverhältnis zur Vielfalt der Bewohnenden: Die Architektur bietet Möglichkeiten und einen robusten Rahmen zur individuellen Aneignung. Mit seiner monolithischen Bauweise und der markanten, am Nürnberger Burgsandstein orientierten Farbigkeit behauptet sich das Gebäude als langlebiger Quartiersbaustein.

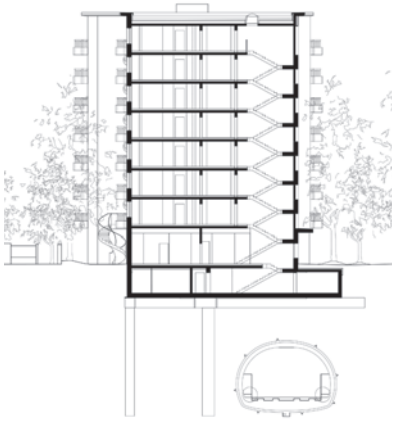








Regelgeschoss: Siebenmal die gleiche Wohnung
Ansicht: Wohnen zwischen Baumwipfeln



Schnitt: Achtgeschosser über der U-Bahn



Wohnung: Individuelle Aneignung







Neue Mitte Thon

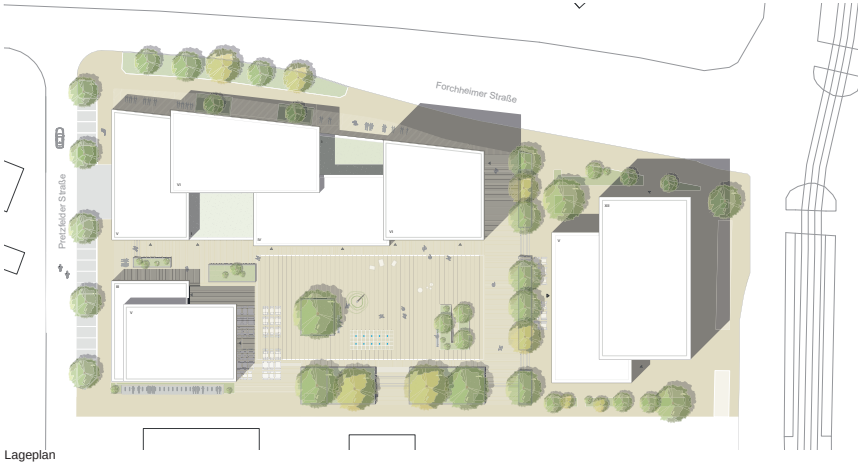
Ehemalige Wendeschleife der Straßenbahn wird nach Wettbewerbsentscheidung neues Stadtquartier in Thon

Fertigstellung: November 2025
Bauherr: Thon Plaza GmbH
Architekt LP 1-4: RKW Architektur+
Architekt LP 5-8: Hübsch+Harlé Architekten
Planungsbeteiligte: TRAGRAUM, Haustechnik Projekt, Wolfgang Sorge Ingenieurbüro für Bauphysik, Heidrich Landschaftsarchitekt, Corall Ing. Brandschutz

Adresse: Pretzfelder Straße 1-3
BGF: 19.002 m²
Bauzeit: 2022 - 2025

Fertigstellung: April 2025
Bauherr: S&P CD NMT GmbH & Co. KG
Architekt: RKW Architektur+
Planungsbeteiligte: LANG INGENIEURE, Ingenieurbüro Gaal + Gaal, Landschaft + Design, Corall Ingenieure Brandschutz, Wolfgang Sorge Ingenieurbüro für Bauphysik

Adresse: Forchheimer Straße 1
BGF: 11.573 m²
Bauzeit: 2022 - 2025



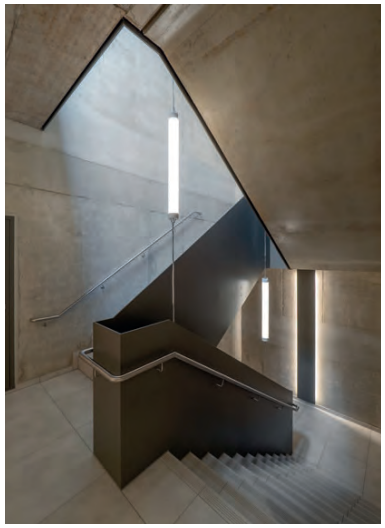
Lageplan

Im Jahr 2016 lobte die Stadt Nürnberg einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für das Gebiet „Neue Mitte Thon“ aus.
Im Jahr 2020 brachten die Bauherren gemeinsam dann einen Realisierungswettbewerb für den nördlichen Bereich des Quartiers auf den Weg. Der Gewinner RKW Architektur+ entwickelte ein Konzept, das eine vielfältige Nutzung sowie eine klare städtebauliche Struktur mit einem zentralen und definierten Stadtteilplatz vorsieht. Die Planung sieht drei Gebäudeteile vor, die über eine gemeinsame Tiefgarage miteinander verbunden sind. Der Platz bildet das kommunikative Zentrum des neuen Stadtbausteins und wird in der Erdgeschosszone, die die Höhenentwicklung in den Gebäuden aufnimmt, durch Gastronomien, Biomarkt und Apotheke sowie ergänzende Gewerbeeinheiten in den Obergeschossen belebt. Ziel ist eine dauerhafte Belebung des öffentlichen Raums und die Schaffung eines Mehrwerts für den gesamten Stadtteil. Architektonisch wurde die Formensprache des ursprünglichen Entwurfs konsequent weiterentwickelt. Ein Sockelgeschoss aus eingefärbten Betonfertigteilen, angelehnt an den Nürnberger Sandstein, mit Arkadengang bildet die Basis der Gebäude. Darüber setzt sich eine helle Aluminiumfassade fort, die den drei Baukörpern eine gemeinsame Identität mit zugleich abwechslungsreicher Gestaltung verleiht.











OHM Innovation Center | THN Nürnberg

Forschungsinstitut am neuen Technologiecampus Standort „Auf AEG“

Fertigstellung :	Juli 2025
Architekt:	Steimle Architekten BDA, Stuttgart
Team:	Christoph Wezel, Ruben Mast, Justine Grüner
Bauherr:	MIB AG Immobilien und Beteiligungen, Herr Andreas Kaiser
Planungsbeteiligte:	wh-p GmbH (TWP), ganzWerk GmbH (Bauleitung)
Adresse:	Brucknerstraße 11, 90429 Nürnberg
BGF:	19.490 m²
BRI:	84.450 m³
NUF:	14.230 m²
Zertifizierung:	DGNB Platin



Lageplan

Das wegweisende Forschungszentrum - als erstes seiner Art für eine technische Hochschule - vereint am ehemaligen Standort „Auf AEG“ unterschiedlichste Wissenschaftsdisziplinen als echtes „All-in-one“-Innovationsnetzwerk unter einem Dach.

Dank seiner zentralen Lage übernimmt das Hochschulgebäude eine städtebaulich entscheidende Vermittlerrolle. Das architektonische Konzept stärkt gezielt den interdisziplinären Austausch, nutzt Synergien und fördert die offene Kommunikation. Die drei bis fünf oberirdischen Geschosse beherbergen spezialisierte Labore und Werkstätten, eine Caféteria, einen zweigeschossigen Veranstaltungssaal sowie Büroflächen und Einrichtungen des Hochschulbetriebs mit flexiblen Arbeitswelten.

Die Thematik der großen gemeinsamen Vielfalt konzentriert in einem Gebäude findet in der durchgängigen Hülle seinen Ausdruck. Die homogene Metallfassade mit ihrem speziellen grünblauen Farbton verleiht dem Neubau seinen unverkennbaren Charakter und steht für seine Identität als Haus der Wissenschaft und Technik.

Der Entwurf versteht sich als Bindeglied: Er nimmt das industrielle Erbe des Ortes auf und transformiert es in eine Architektur, die auf die Fragen von morgen antwortet. Mit seiner Vernetzung aus historischem Erbe und moderner Formensprache wird der Neubau zum Symbol einer zukunftsweisenden Forschungskultur, die ihre Wurzeln kennt und ihre Perspektive klar nach vorn richtet.









Wohnen am St. Leonhardsfriedhof

Transformation einer innerstädtischen Gewerbefläche im historischen Umfeld

Fertigstellung: Mai 2025
Architekt: ESW Bauplanung GmbH
Team: Sonja Schwenk, Erwin Ramsauer, Markus Haindl
Bauherr: Das ESW - Evangelisches Siedlungswerk in Bayern GmbH
Planungsbeteiligte: Lorenz Landschaftsarchitekten und Stadtplaner
Adresse: Sündersbühlstraße 4, 6, 8, 90439 Nürnberg

BGF: 8.292 m²
Wohnfläche: 4.185 m²
54 Wohnungen mit Tiefgarage, 1 Gewerbeeinheit











An städtebaulich diffuser Stelle ist ein kompakter Mietwohnungsbau entstanden, der aus den Bezügen zur heterogenen Umgebung abgeleitet, das Pendant zur gründerzeitlichen Nachbarschaft bildet. Der eigenständige Baukörper übernimmt straßenseitig den Blockrand mit der typischen Blockecke. In den Friedhof hinein wirkt der Baukörper als Solitär und lässt gleichzeitig die Verzahnung mit dem Freiraum zu. Ein sehr vielfältiger Wohnungsmix bietet in der obersten Etage Wohnraum mit direktem Zugang zum eigenen Dachgarten. Die übrige Dachfläche dient als Gemeinschaftsgarten.

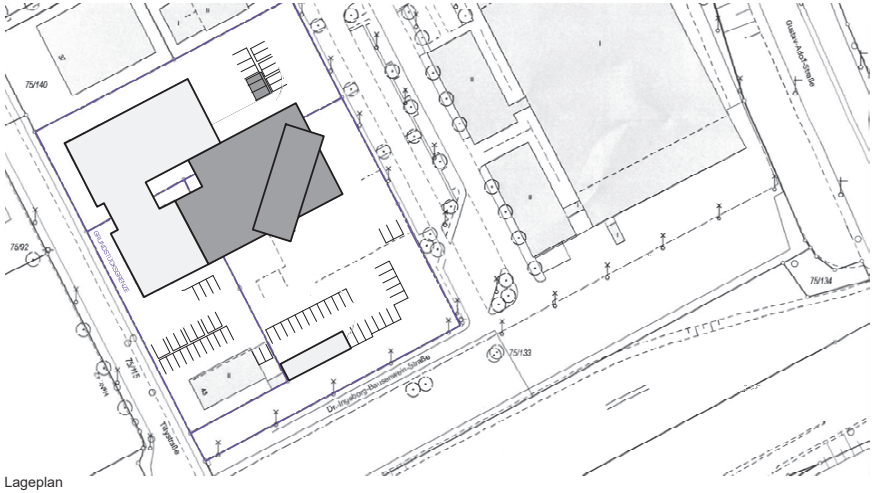


Fertigungshalle für einen Pinselhersteller

Ein mehrgeschossiger Erweiterungsbau für die *da Vinci* Künstlerpinselfabrik

Fertigstellung: September 2025
Architekt: Hagen® GmbH Planer und Architekten BDA
Team: Alexei Colatchi, Manuela Faulhaber, Jenny Steindor
Bauherr: da Vinci Künstlerpinselfabrik DEFET GmbH
Planungsbeteiligte: MISSION.ING GmbH, Ritzer Stefan Dipl. -Ing., IMNW GmbH
Adresse: Tillystraße 39-41, 90431 Nürnberg

BGF: 10.040 m²
BRI: 38.650 m³

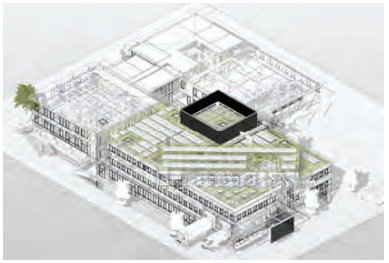


Lageplan

Auf dem Grundstück der Pinselmanufaktur da Vinci wurde ein mehrgeschossiger Erweiterungsbau realisiert, welcher neben Lager- und Fertigungsflächen auch einen neuen Kommissionierbereich mit Warenausgang, sowie Büro- und Sozialräume beinhaltet.
Der Neubau besteht aus einer Stahlbetonskelettkonstruktion, welche mit einer Isopaneelfassade verkleidet wird.
Auf dem flachen Hallengebäude ruht der Hauptbaukörper, der in seiner markanten Silhouette an einen Pinsel erinnert. Anstatt parallel zu fluchten, ist dieser Baukörper bewusst schräg aufgesetzt. Diese geometrische Drehung bricht die starre Achsenführung auf und verleiht dem gesamten Komplex eine spannungsvolle Dynamik.
Durch die Schrägstellung entstehen spannende Blickbeziehungen und ein Spiel aus Licht und Schatten, das die skulpturale Qualität der Architektur unterstreicht.

Der Neubau wurde im KfW40 Standard geplant. Ein zentrales Element des Neubaus ist die Nutzung regenerativer Energien: Für das geothermische Heiz- und Kühlsystem wurden 45 Sonden mit einer Tiefe von jeweils 55 Metern gebohrt.
Ergänzt wird dies durch eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromerzeugung, eine extensive Dachbegrünung sowie die Ausstattung mit E-Ladestationen.
Die technische Infrastruktur folgt höchsten Baustandards und ist darauf ausgelegt, den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens deutlich zu minimieren.









Umbau denkmalgeschütze Scheune

Umbau einer historischen Scheune aus dem Jahr 1832 zu einem modernen Wohnhaus

Fertigstellung: 08/2024
Architekt: Engelmann Keil Architekten PartGmbB
Team: Rainer Engelmann, Nora Detsch
Bauherr: Peter Ermann
Planungsbeteiligte: Welker IB GmbH, Protherm GmbH, exTerra Archäologie GbR
Adresse: Wahlerstraße 10, 90427 Nürnberg

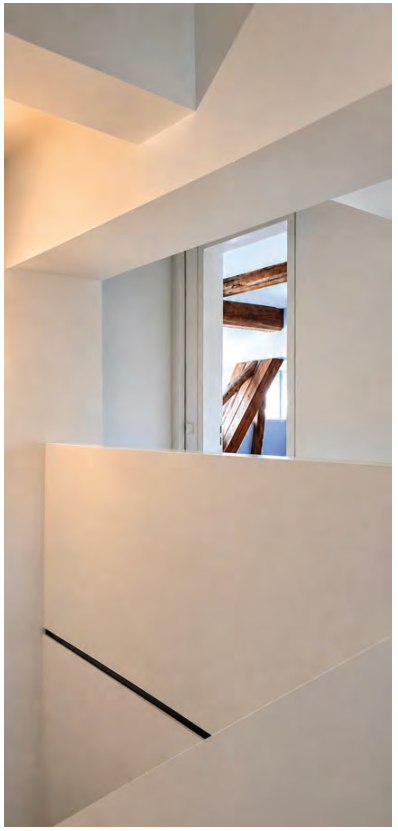
BGF: 170.00m^2
Wohnfläche: 260.00m^2
9 Zimmer + Haus -anschlussraum, -wirtschaftsraum / Gäste WC / Badezimmer



Lageplan









Die 1832 errichtete Scheune ist Teil eines historischen Gehöfts an der Wahlerstraße und steht unter Denkmalschutz. Im Zuge der Umnutzung wurde das ehemalige Wirtschaftsgebäude zu Wohnraum ausgebaut. Ziel war der Erhalt der vorhandenen Bausubstanz und der historischen Konstruktion.
Das Gebäude besitzt ein massives Sandsteinmauerwerk im Erdgeschoss sowie ein steiles Giebeldach mit historischem Dachstuhl. Die Sandsteinfassaden konnten weitgehend erhalten werden und wurden innenseitig gedämmt. Die ursprünglich verputzten Fachwerkgiebel waren durch eindringende Feuchtigkeit stark geschädigt und mussten vollständig zurückgebaut werden. Die vorhandenen Natursteine wurden kartiert, eingelagert und beim Wiederaufbau der Giebel erneut verwendet.
Das Tragwerk besteht aus einer Holzkonstruktion mit innenliegenden Stützen, auf denen Deckenbalken und Dachstuhl lagern. Der Dachstuhl mit den ehemaligen Heuböden blieb in wesentlichen Teilen erhalten und wurde instand gesetzt. Durch Schädlingsbefall beschädigte Bodenbohlen wurden ersetzt.
Das Gebäude ist durch eine bestehende Ziegelwand in zwei Bereiche gegliedert. Im nördlichen Teil befindet sich der ehemalige Stall mit historischem Kappengewölbe, im südlichen Teil der ehemalige Scheunenraum mit sichtbarer Holzbalkendecke. Die historischen Tragstrukturen bleiben im Innenraum ablesbar und prägen weiterhin die räumliche Struktur des Gebäudes.





Sanierung nördlicher Marientorzwinger

Neugestaltung und Wiederaufbau Stadtmauerturm, Sanierung Natursteinmauer, Neugestaltung Pocketpark

Fertigstellung: Juli 2025
Architekt: LEEVEN architekten Partnerschaft mbB
Team: Dirk Leeven, Florian Erdenbrecher, Sandra Kießling, Philipp Oebius, Sandra Rost
Bauherr: Stadt Nürnberg, Hochbauamt und Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Planungsbeteiligte: Hackl Hofmann Landschaftsarchitekten GmbH, ProDenkmal GmbH, fhs Ingenieure-gmbh Tragwerksplanung
Adresse: Marientormauer 17, 90403 Nürnberg

BGF Turm: ca. 50 m²
BGF Freiflächen: ca. 800 m²
Museumsraum, Pocketpark



Lageplan

Der im Zweiten Weltkrieg beschädigte Stadtmauerturm „Blaues G“ am östlichen Eingang der Nürnberger Altstadt wurde im Zuge der Sanierung neu interpretiert und in die bestehenden Wehrgänge der Marientormauer integriert. Auf dem historischen Fundament entstand ein kompakter Neubau, der einen kleinen Museumsraum zur Stadtmauergeschichte sowie neue Zugänge zu den Wehrgängen bietet.

Ausgangspunkt war der dringende Sanierungsbedarf der Zwingermauern. Die Sicherungsmaßnahmen wurden genutzt, um dem Ort eine neue räumliche und funktionale Qualität zu geben. Im Zwingerbereich entstand ein öffentlich zugänglicher Pocket Park, der sich über drei Ebenen zwischen den historischen Mauern entfaltet.

Die Terrassen sind über eine Treppenanlage verbunden und bieten differenzierte Aufenthaltsqualitäten: Eine barrierefrei erreichbare Eingangsebene bildet den neuen Vorplatz zur Katharinengasse. Darüber ermöglichen zwei weitere Plateaus das unmittelbare Erleben der freigelegten Sandsteinmauern sowie neue Blickbeziehungen entlang der Stadtmauer.

Der Entwurf verbindet historische Substanz mit einer klar ablesbaren zeitgenössischen Ergänzung. In enger Abstimmung mit der Denkmalpflege wurden zahlreiche Varianten geprüft, um eine präzise und respektvolle Lösung im sensiblen Bestand zu realisieren.







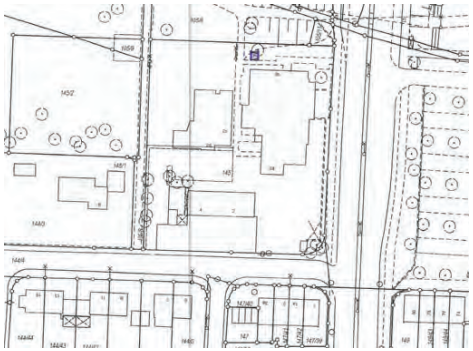


Gethsemanekirche Nürnberg

Modernisierung einer Kirche und eines Kindergartens, Neubau einer Kinderkrippe und eines Glockenturmes

Fertigstellung : 2. Advent 2024
Architekt: Gerhard Beck
Team: Georg Schneider (Statik), Herbert Dumhard (Haustechnik)
Bauherr: Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Leonhard
Adresse: Steinmetzstraße 2 - 4, 90431 Nürnberg
Gesamtanlage GRZ 028 / GFZ 0,40

Gethsemanekirche 451 m²
KiGa 300 m² / KiKr 240 m²
Pfarrhaus 336 m²
3 öffentl. geförderte Wohnungen durchschnittl. 92 m²



Lageplan















Wiederherrichten statt wegwerfen
Weiter Denken / Weiter Bauen

1968 - Bau Pfarrhaus
Die Stadt Nürnberg sieht 1968 das Gebiet um den Westpark als neuen Stadtteil. Das "Gemeindezentrum Sündersbühl" von Arch. Riemerschmid sieht Pfarr- und Gemeindehaus, KiGa und eine Kirche vor.
1974 - Einweihung Gemeindehaus
Der Bebauungsplan ändert sich zum Westpark. Nun steht die Gethsemanekirche außerhalb der Gemeinde, der Bau einer neuen Kirche wird damit überflüssig.

2008 / 2009 - Generalsanierung KiTa / Kirche: Die prägenden Elemente des Entwurfs von Riemerschmid bleiben!

Innendämmung ermöglicht den Erhalt der hochwertigen Klinkerfassade. Das "energiefressende" Atrium wird als Personalraum überdacht. Die blauen Panele in den Fenstern sind auch in der Verkleidung des späteren Glockenturms zu finden.

2020 - Fertigstellung KiKr mit 3 barrierefreien Wohnungen darüber

Die vorgehängte Ziegelfassade ordnet sich der vorhandenen Materialität unter, stellt sich aber mit zeitgemäßem Ausdruck in den Kontext. Namhafte Einzelspenden erlauben die Realisierung des Glockenturms. Mit diesem ist das Ensemble vollständig für die Zukunft gerüstet.

Kindergarten am Stadtpark

Ersatzneubau eines dreigruppigen Kindergartens

Fertigstellung : 07/2024
Architekt: Hering Architekt GmbH
Team: Jeanette Kellermann, Martin Lämmermann, Mischa Heppe, Beatrice Puiu
Planungsbeteiligte: Trafektum Statik, Ulrike Mrachacz Landschaftsarchitektin
Adresse: Am Stadtpark 94, 90409 Nürnberg

BGF: 902 m²
3-gruppiger Kindergarten



Lageplan

Das Gebäude des Kindergartens wurde auf Grundlage der EnEV/EEG und der Nachhaltigkeitskriterien der Stadt Nürnberg entwickelt. Die Gebäudegeometrie folgt den örtlich streng eingegrenzten Baufeld des Vorgängergebäudes innerhalb einer Lichtung die mit alten Eichen umgeben ist.
Die baurechtliche Rahmenbedingung , dass die sichtbare Erscheinung des Gebäudes nicht größer sein darf als das Vorgängergebäude , bei 40% mehr Fläche, wurde als gestalterischer Impuls genutzt. Die weiche, modellierte Form des Gebäudes schmigt sich in die Landschaft ein und taucht in eine Mulde ab. Die terrassierte Umgebung wird zu einem Spielfeld. Große feststehende Fenster fassen den Ausblick in die Baumkronen der Umgebung und machen ihn zum Teil der Gruppenräume.

Die Gebäudehülle wurde in Massivbauweise erstellt und mit einer vorgehängten Holzwerkstoff-Fassade bekleidet deren Oberfläche unbehandelt ist. Dreischeiben-Isolierverglasungen ergänzen die klimatische Hülle. benötigte Luftwechselrate aller Aufenthaltsräume „ohne“ Das Gebäude wird durch eine Sole-Geothermie-Wärmequelle gespeist und mit einer Fußbodenheizung beheizt. Regenwasser wird auf der Dachbegrünung aufgenommen und verzögert abgegeben. Durch den geschützten Baumbestand kann es nicht im Gelände versickert werden. bringt es zur Versickerung.
Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung deckt die Eine vollflächige Rigole unter der Bodenplatte des Gebäudes nimmt das Regenwasser auf und bringt es zur Versickerung.
Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung deckt die benötigte Luftwechselrate aller Aufenthaltsräume „ohne“ Wärmeverluste ab.

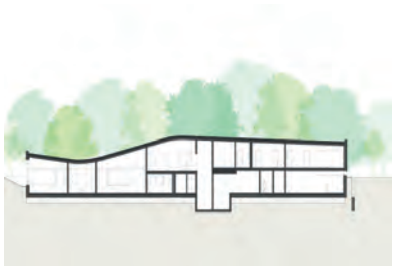












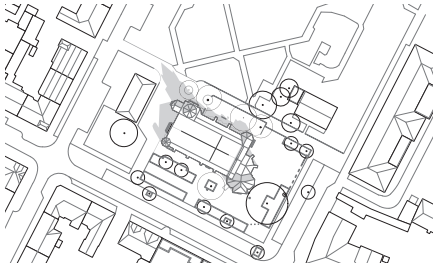
Dreieinigkeitskirche Nürnberg

Neukonzeption des Kirchenraumes der denkmalgeschützten Dreieinigkeitskirche in Gostenhof Nürnberg

Fertigstellung : 10/2024
Architekt: Diezinger Architekten GmbH
Bauherr: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Gostenhof Dreieinigkeitskirche

Planungsbeteiligte:
Tragwerk: Tragraum Ingenieure PartmbB
Bauphysik: Sorge Ingenieurbüro für Bauphysik GmbH & Co. KG
HLS: Team für Technik GmbH
ELT: Burghard Ingenieure GmbH
Licht: candela GmbH
Fotografien: Felix Meyer

Adresse: Glockendonstraße 15, 90429 Nürnberg
Nutzfläche: ca. 1645m²



Lageplan



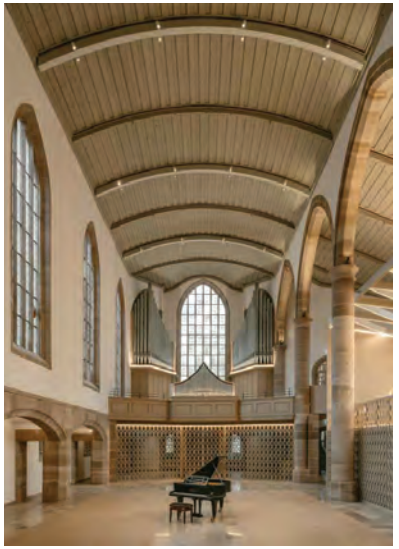
Erdgeschoss

Die neugotische Dreieinigkeitskirche im Gostenhofviertel, 1903 nach Plänen des Architekten E. E. von Mecenseffy errichtet, wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt und 1953 in teilweise veränderter Form wieder aufgebaut. Heute steht sie unter Denkmalschutz. Der ursprünglich bis zu 1000 Besucher fassende Kirchenraum sollte in eine multifunktionale Eventkirche transformiert werden.
Zentraler Entwurfsgedanke ist der Einbau einer neuen Empore im Sinne eines „Haus-im-Haus"-Konzepts, welche die in den 1950er Jahren entstandene Empore ersetzt. Durch den Rückbau der fest eingebauten Kirchenbänke konnte ein flexibler Raum geschaffen werden, der vielfältige Nutzungen ermöglicht. Die auf das Hauptschiff ausgerichtete Tribüne gewährleistet optimale Blickbeziehungen, während der darunterliegende Bereich für Ausgabeküche und Lagerflächen genutzt wird. Das nach oben offene Dachtragwerk der Empore ist als Reminiszenz an das ursprüngliche neugotische Kreuzgratgewölbe zu verstehen und spannt einen eigenständigen Raum im Raum auf.
Ergänzt wird das Entwurfskonzept durch ein dreiseitig umlaufendes, lettnerartiges Holzspalier, das die Sockelzone neu fasst. Im Eingangsbereich entsteht ein niedriger, narthexartiger Vorraum, der den Kirchenraum zoniert. Der freigeräumte Chorraum kann mithilfe beweglicher Prinzipalia sowohl als Liturgieraum als auch als Bühne genutzt werden. Die von der Künstlerin Younghun Lee neu geschaffenen Prinzipalia sowie das Symbol der Trinität setzen farbige, bewusst offen gehaltene Akzente im Chorraum.



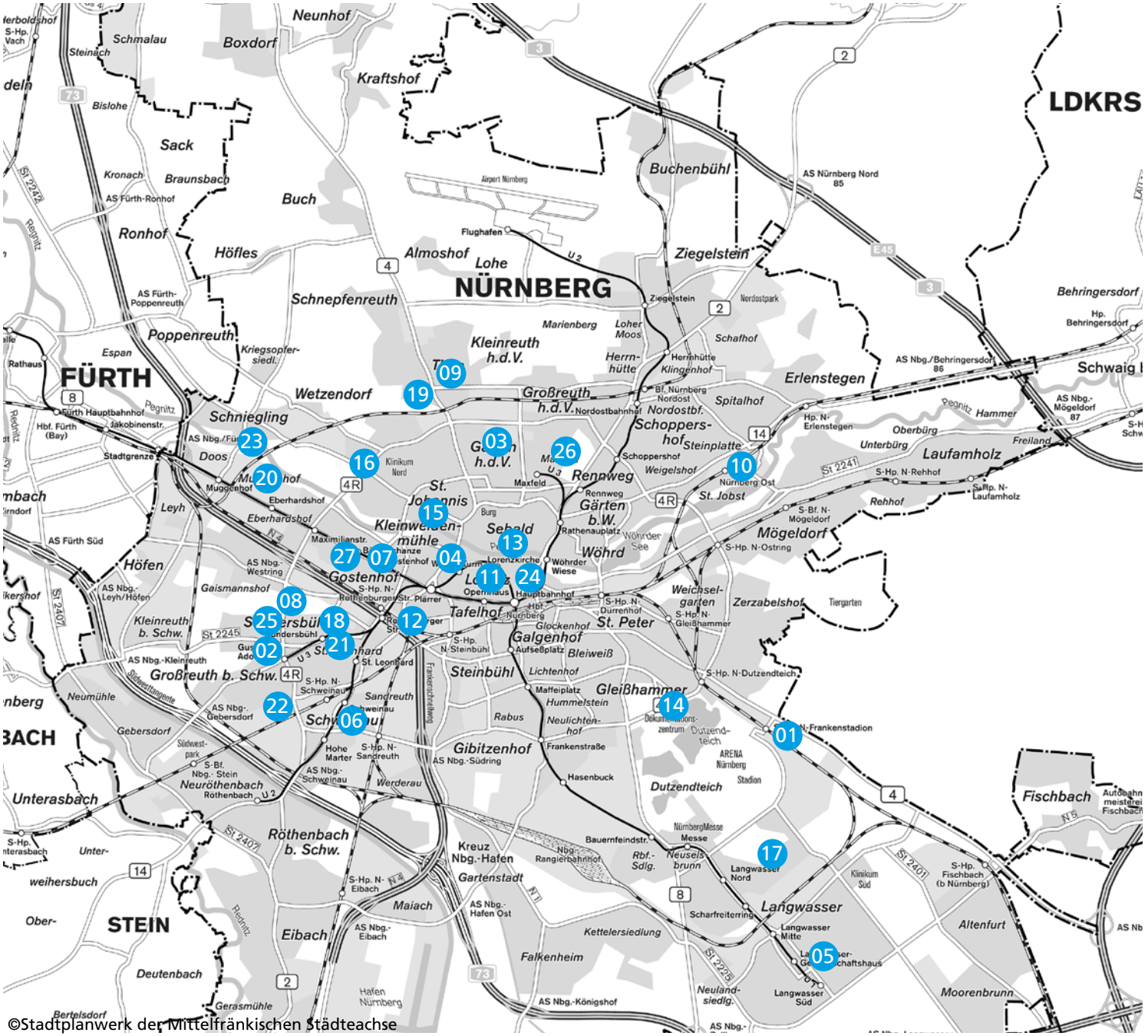








Architekturpreis der Stadt Nürnberg 2026



©Stadtplanwerk der Mittelfränkischen Städteachse

1	Regensburger Viertel
2	Kindergarten SVE Erasmusstr.
3	Mehrfamilienhaus Grünewald-straße
4	Palmenhof
5	Klimaquartier Langwasser Süd
6	OASE Kinder- und Jugendhaus
7	Zentrum Bayern Familie und Soziales
8	Weltacker
9	Dreifachsporthalle Thon
10	Wohnen mit Lebensmittelfiliale
11	Haus der Kunden der Sparkasse
12	Güterwerk am Kohlenhof
13	Neuapostoliosche Kirche
14	Dokumentationszentrum
15	Wohnen an den Hesperiden
16	Flora54 Stadtwohnen West
17	Anette-Kolb-Anlage
18	Seniorenwohnen Webersgasse
19	Neue Mitte Thon
20	Ohm Innovation Center
21	Wohnen an St. Leonhardsfried-hof
22	Da Vinci Fertigungshalle
23	Umbau Scheune
24	Sanierung Marientorzwinger
25	Gemeindezentrum Gethsemane
26	Kindergarten am Stadtpark
27	Dreieinigkeitskirche Gostenhof